

Schutz für Formel-1-Boliden und Filmauto

Kipfenberg (DK) Wenn Werner Ostermeier von seinen Holzkisten und Paletten erzählt, gerät er schnell ins Schwärmen: "Unsere Verpackungen haben schon die ganze Welt bereist", erzählt er stolz. Es gebe keinen Kontinent, in den noch keine der in Kipfenberg produzierten Holzbehälter exportiert worden seien.



Bild: 

Ein Höhepunkt in der Firmengeschichte: Vor drei Jahren wurde in Kipfenberg eine Mehrwegkiste gebaut, um ein Showcar zu allen Rennen der Formel-1-Saison 2006 zu transportieren. - Foto: gfs

Anfang mit Weinkisten

Als Ostermeier als junger Mann im Jahre 1982 von seinem Vater das Sägewerk "Winter + Freis" übernahm, hatte er nicht im Traum daran gedacht, dass sich diese Firma zu einem global orientierten Hersteller für hochwertige Holzverpackungen weiterentwickeln würde. Dabei war der Weg vom Sägewerk zur Holzverpackungsfirma zumindest im Kleinen schon vorprogrammiert: Weil der erste Sägewerksbesitzer aus dem Gebiet der Mosel stammte, fertigte er schon früh Kisten für den Weintransport an.

In der Nachkriegszeit wurden in Kipfenberg erste einfache Kisten für Audi in Ingolstadt hergestellt: "Anfangs hat es gereicht, einen Filz in die Kisten zu kleben", blickt Ostermeier zurück. Die Nachfrage auf diesem Sektor stieg und so

spezialisierte sich der Betrieb auf die Produktion von Kisten und Paletten. Heute werden in Kipfenberg Spezialbehälter und Transportgestelle für Raumfahrt, Automobilindustrie, Bundeswehr, Medizintechnik und Schifffahrt gefertigt.



Bild: 

Werner (links) und Johannes Ostermeier prüfen die Holzkisten, bevor sie in alle Welt gesandt werden. - Foto: gfs

Bei Anzahl und Größe ist dabei alles denkbar: Die Behältnisse können Einzelstücke sein oder in 1000-facher Ausfertigung vorliegen, sie können die Größe einer Schokoladentafel haben oder mit einer Breite von 3,30 Meter gerade noch auf Straßen zu transportieren sein. Wenn Holz alleine nicht ausreicht, steuert eine weitere Firma aus Kipfenberg Verstärkungen aus Metall bei.

Zu den zwei beeindruckendsten Momenten in der jüngeren Firmengeschichte zählt die Herstellung zweier großformatiger Kisten, um besondere Automobile zu transportieren. Zum einen flatterte eines Tages der Auftrag ins Büro, die Umverpackung für ein Showcar eines Formel-1-Autos zu bauen. Als sich das Auto endlich transportfähig auf dem Firmengelände befand, ließen sich die Mitarbeiter alle fotografieren, erinnert sich Werner Ostermeier. Und auch den "Protagonisten" eines Kinofilms hat man in Kipfenberg schon eingepackt. Mit einer Kiste aus

Kipfenberg wurde ein Audi RSQ für den Film "I Robot" mit Will Smith über den Atlantik transportiert.

Doch außer der Transportsicherheit besitzen die Holzkisten und Paletten noch einen weiteren Nutzen, denn als natürliche Produkte weisen sie eine hervorragende Ökobilanz auf. Das Holz, aus dem sie bestehen, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten, heimischen Waldgebieten und bewahrt als Speicher des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids die Atmosphäre der Erde vor gefährlichen Turbulenzen.

"Heute werden viele Produkte für die Ausweisung einer guten Ökobilanz bemüht. Aber nur Transportmittel aus Holz lassen sich mit geringem Energieaufwand herstellen und am Ende ihres Lebens problemlos verwerten", so der Juniorchef.

Günstige Energiebilanz

Und schnell liefert er den Beweis nach: Die Energiebilanz einer Holzpalette falle beispielsweise über den gesamten Lebenszyklus deutlich günstiger aus, als die einer vergleichbaren Kunststoffpalette. Außerdem könnten alte Holzverpackungen und Paletten wiederverwendet, stofflich verwertet oder energetisch genutzt werden. "Sie erfüllen ohne weiteres die Anforderungen der Verpackungsverordnung an die Wiederverwendung und Verwertung sowie die Grenzwerte für die Schwermetallkonzentration", erklärt der Verpackungsexperte. Bei

der Wiederverwendung werden sie mit Teilen anderer, beschädigter Kisten und Paletten oder unter Einsatz von Neuholz oder gepressten Holzschnitzeln repariert. So kann unter Umständen eine ausrangierte Holzkiste ein zweites Leben als Gartenhütte beginnen. Eine andere Variante ist das Recycling: Dabei wird das Holz zerkleinert und von Störstoffen wie Nägeln befreit. Die Recyclinghackschnitzel oder -späne werden vorwiegend in der Spanplattenindustrie eingesetzt und erwachen als Möbel oder im Holzhausbau zu neuem Leben.

Von *Andreas Graf*



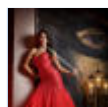
Linktipps



Maxi-DSL - das Rundum-Sorglos-Paket



Video



Ein Hauch von „Oscar“-Glamour

Gastrotipps



Ristorante Michelangelo



Restaurant Pizzeria Veneta

Kommentare



Dieser Artikel wurde noch nicht kommentiert.

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.
[Jetzt kostenlos Community-Mitglied werden und mitmachen!](#)

Benutzername

Passwort

Login

Noch keinen Zugang?
[Jetzt kostenlos registrieren!](#)

Anmeldung über Cookie merken

Weitere Themen

- » [Audi bei Ingenieuren erneut beliebtester Arbeitgeber](#)
- » [Hallertau vor guter Hopfenernte](#)
- » [NürnbergMesse expandiert stark im Ausland](#)
- » [Missverständnis um Audi-Pläne für China](#)
- » [Günstiger Strom für Indonesien](#)
- » [BBI steigert Ergebnis](#)
- » [Bauer erleidet Einbußen](#)
- » [Stadler zum Top-Automanager gewählt](#)
- » [N-Ergie erwirbt Thüga-Anteil](#)
- » [Fitnessprogramm nach Maß](#)

URL: <http://www.donaukurier.de/nachrichten/wirtschaft/lokalewirtschaft/Schutz-fuer-Formel-1-Boliden-und-Filmauto;art1735,2091910>